



Studienordnung des FH-Masterstudiengangs

ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement

Zur Erlangung des akademischen Grads

Master of Arts in Business,
abgekürzt M.A.

als Anhang der Satzung der FH Kufstein Tirol

Organisationsform: Berufsbegleitend

Dauer: 4 Semester

Umfang: 120 ECTS

Anfängerstudienplätze je Studienjahr: 22

Version 1.0 vom 1.6.2013

Generiert durch Überführung der Inhalte des Akkreditierungsantrags an den FHR nach letzter interner
Änderung im WS 2012/13:

„ERP M0349_Antrag_Gesamtdokument_15.10.2012“ und Aufstockungsantrag Juni 2013

Inhalt

1	Berufsbilder	3
1.1	<i>Berufliche Tätigkeitsfelder</i>	3
1.2	<i>Qualifikationsprofil</i>	4
2	Curriculum	5
2.1	<i>Curriculum</i>	5
2.2	<i>Modulbeschreibungen</i>	10
3	Zugangsvoraussetzungen	40
3.1	<i>Präambel</i>	40
3.2	<i>Allgemeine Zugangsvoraussetzungen</i>	40
3.3	<i>Studiengangsspezifische Bestimmungen zur Zugangsvoraussetzung</i>	40

1 BERUFSBILDER

1.1 Berufliche Tätigkeitsfelder

Die Personen, die den Studiengang abgeschlossen haben, können in folgenden beruflichen Tätigkeitsfeldern eingesetzt werden:

- (1) IT Leitung (CIO – Chief Information Officer oder CTO – Chief Technology Officer)
Der CIO ist dafür verantwortlich, aus der Unternehmensstrategie die IT-Strategie abzuleiten. Er muss neue technologische Entwicklungen verfolgen und auf Basis des IT-Potenzials die Unternehmensstrategie mitgestalten. Vor dem Hintergrund der Unternehmens- und IT-Strategie muss er Informationssystemarchitekturen gestalten und umsetzen. Die Ressourcen im IT-Bereich sind von ihm zielführend, nutzenstiftend und wirtschaftlich einzusetzen. Er muss dafür Sorge tragen, dass organisationales Wissen effizient und effektiv genutzt und weiterentwickelt wird.
- (2) Senior IT Consulting
Personen im Tätigkeitsfeld des Senior IT Consultings planen und gestalten Architekturen (Hardware, Software, Informationssysteme, Kommunikationsnetz) unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit, Qualität und Umsetzbarkeit. Hauptaufgaben sind das Analysieren der Unternehmensstrategie und Ableiten der IT-Strategie, das Beobachten des Hard- und Software-Markts, das Entwickeln und Pflegen der IT-Strategie/-Architektur (Hardware, Software, Kommunikation) unter besonderer Berücksichtigung von Unternehmensstrategie und Wirtschaftlichkeit, das Dokumentieren der systemtechnischen Beschreibungen und Übersichten, das Erarbeiten und Unterhalten des Einsatzkonzepts für Hard- und Software, das Vertreten der IT-Strategie/-Architekturen, das Erarbeiten und Durchsetzen von Qualitätsstandards hinsichtlich Strategie und Architekturen, das Durchführen von Audits und Design-Reviews, das Beraten bei IT-Projekten und die Kommunikation der IT-Strategie/-Architekturen. Zusätzlich kommt jenen Personen noch die Aufgabe der Einweisung, Überwachung und Personalentwicklung von Nachwuchskräften im IT Consulting zu.
- (3) Informationsmanagement in Unternehmen
Das Informationsmanagement ist das Leitungshandeln (Management) in einer Organisation in Bezug auf Information und Kommunikation. Dies umfasst Gestaltungs-, Betriebs- und Kontrollaufgaben, die vor dem Hintergrund eines zunehmend dynamisierten Unternehmens- und Wettbewerbsumfeldes wahrzunehmen sind. Voraussetzung dafür sind neben grundlegenden Kenntnissen über den Aufbau und die Funktionsprinzipien von IT-Systemen sowie einem fundierten Verständnis der Wirkmechanismen einer digitalen Wirtschaft vermehrt Kompetenzen in der Durchführung von komplexen, multipersonellen Restrukturierungsprozessen in betrieblichen Organisationen. Weitere Tätigkeitsbereiche sind das Auditing und die Führungsaufgaben eines einschlägigen Unternehmens.
- (4) Projektleitung insbesondere von IT-Projekten
Die Projektleitung von IT-Projekten umfasst sowohl das Führungs-Know-how von IT-Spezialisten als auch den Überblick über die Möglichkeiten und Techniken der Informationstechnologie. Vor allem die leitende Steuerung von IT-Projekten über die gesamte Entwicklungsdauer von IT-Projekten ist die Kernaufgabe der IT-Projektleitung.
- (5) Übernahme von Geschäftsführungsagenden
Durch die immer stärkere Durchdringung von Unternehmen mit IT wird es mehr und mehr notwendig, Personen mit IT Hintergrund in Geschäftsführungspositionen (häufig gemeinsam mit einem kaufmännischen Leiter) zu entwickeln. Dadurch soll die strategische Ausrichtung der IT-Architektur auf die Ziele des Unternehmens besser gewährleistet werden.
- (6) Customizing von ERP Systemen
Betriebliche Standardsoftware wird an die Anforderungen von Unternehmen angepasst (customized). Die Aufgaben des Customizing gehen von den unternehmensspezifischen Besonderheiten aus. Durch das Parametrisieren der ERP-Systeme werden diese auf die Bedürfnisse der Kunden maßgeschneidert.

- (7) Modulverantwortung bei ERP-Projekten
Die Modulverantwortung bei ERP-Projekten setzt die detaillierte Kenntnis eines Moduls voraus. Die Ent- und vor allem Weiterentwicklung des Moduls ist Aufgabe des Modulverantwortlichen, der von der Konzeption bis hin zur Dokumentation und Wartung des Moduls in alle Entscheidungsprozesse mit einbezogen ist.
- (8) Forschung & Entwicklung im Feld der Wirtschaft und Informatik

1.2 Qualifikationsprofil

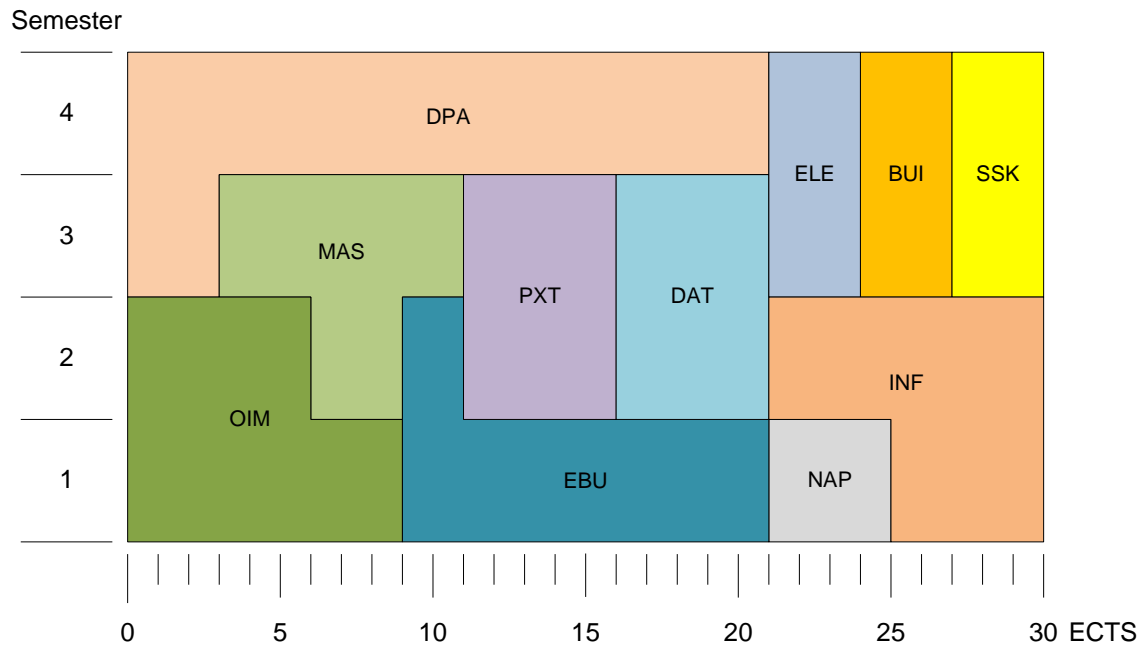
Die Kompetenzen sollen mit in der Wirtschaft gängigen Methoden und Produkten erworben werden. Der/die Absolvent/Absolventin soll folgende Kompetenzen aufweisen:

- (1) Auswählen, Parametrisieren und Einführen von ERP-Systemen
- (2) Projektplanung und Leitung insbesondere von IT-Projekten
- (3) Selbständiges Lösen von komplexen Problemstellungen
- (4) Definieren einer IT-Strategie und von IT-Projekten
- (5) Prozessorientierte Konzeption betriebswirtschaftlich ausgerichteter IT-Systeme
- (6) Erarbeiten von Businessplänen
- (7) Linienführungskompetenz
- (8) Organisation, Gestaltung und Verbesserung von Geschäftsprozessen
- (9) Systemintegration auf strategischer Ebene, E-Business Integration
- (10) Strategische Analyse von Softwaresystemen, Entwicklung von Pflichten- und Lastenheften
- (11) Verfassen von größeren Dokumenten nach den Regeln des Wissenschaftlichen Arbeitens.
- (12) Fortgeschrittene Techniken der Präsentation und Moderation.
- (13) Financial Reporting.
- (14) Konfliktmanagement
- (15) Kommunikation in verhandlungssicherem Englisch vergleichbar mit der Niveaustufe C2: „Mastery“ des Europarats

2 CURRICULUM

2.1 Curriculum

2.1.1 Übersicht



Module:

BUI	Business Intelligence	MAS	Management Skills
DAT	Data Engineering	OIM	Organisation & Informationsmanagement
DPA	Diplomarbeit	PXT	Praxistraining
EBU	E-Business	SSK	Social Skills
ELE	Electives	WPF	Wahlpflichtfach
INF	Informationssysteme		

2.1.2 Curriculum

Das Masterstudium setzt den Schwerpunkt auf parametrierbare betriebliche Softwaresysteme (Enterprise Resource Planning Systems – ERP-Systeme). Hier wird besonderes Augenmerk auf Systeme für Klein- und Mittelbetriebe („IT-Solutions für KMU“) gelegt und die dafür nötige Unterstützung der Geschäftsprozesse mit Informationstechnologie. Weiters bietet das Studium einen breiten Zugang aus anderen Bachelor- oder Diplomstudien, wodurch der Einstieg sowohl aus technischen als auch aus wirtschaftlichen Grundstudien möglich wird.

Die Besonderheiten des Studiums sind:

ERP – Lösungen für klein- und mittelbetriebliche Organisationen

Geschäftsprozessmanagement mit E-Commerce, E-Business und E-Procurement – Systemen

Ausbildung in Führungskompetenzen zur Übernahme von Managementverantwortung

Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule weltweit

Übernahme von Projektverantwortung in Praxisprojekten mit realem Auftraggeber aus der Wirtschaft

Über 22% Anteil technischer Fächer

20% der Fach-Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Studiengangübergreifende Wahlpflichtfächer im 3. und 4. Semester

Im 3. und 4. Semester werden Wahlpflichtfächer (Electives) angeboten. Diesen Electives werden studiengangübergreifend organisiert. Aus dem Fächerkatalog können auch Fremdsprachen gewählt werden. Der Fremdsprachenunterricht findet in Kleingruppen statt, um die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden optimal zu fördern. Alle Dozenten sind native speakers. Der Fremdsprachenunterricht in den zur Wahl stehenden Sprachen geht über die reine Vermittlung der Sprachfähigkeit hinaus. Hauptbestandteile des Fremdsprachenunterrichts sind Aufbau und Anwendung des Fachvokabulars, Behandlung landeskundlicher Fakten sowie die Beschreibung kultureller Besonderheiten und daraus resultierender interkultureller Konflikte. Aufgrund des Einsatzes moderner multimedialer Hilfsmittel ist der Unterricht hochgradig aktuell, kann flexibel Themen aufgreifen und fundiert behandeln.

Zusätzlich ist im Curriculum ein Auslandsaufenthalt von mindestens 8 Tagen im dritten Semester an einer Partnerhochschule vorgesehen. Im Rahmen dieses Auslandsaufenthaltes findet die Lehrveranstaltung „Strategic Management“ mit vor Ort ansässigen Dozenten statt. Darüber hinaus werden Unternehmensbesuche angeboten, Diskussionen mit im Ausland lebenden und arbeitenden Führungskräften organisiert und kulturell interessante Stätten besucht.

Die Lehrveranstaltungen „Unternehmensplanspiel – Business Simulation“ im 2. Semester, „Conflict Management and Negotiation Techniques“ und „Wissenschaftliches Arbeiten“ im 3. Semester werden über alle Studiengänge hinweg gemeinsam angeboten. Da gerade diese Veranstaltungen über einen hohen interaktiven und interdisziplinären Charakter verfügen, bietet es sich an, die Gruppen aus Studierenden aller Studiengänge zusammen zu setzen.

Der FH-Masterstudiengang „ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement“ wird in der berufsbegleitenden Organisationsform angeboten. Um auf die besondere Situation der Berufstätigen eingehen zu können, finden die Lehrveranstaltungen vorwiegend an Freitagen und Samstagen statt. Darüber hinaus finden einzelne Blockveranstaltungen im Gesamtausmaß von maximal einer Woche pro Semester statt, in denen auch Vorlesungen unter der Woche gehalten werden.

Das Ausmaß einer Semesterwochenstunde beträgt 15 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten. Berechnungsgrundlage für die ALVS ist daher der Faktor 15. Die berufsbegleitende und zeitliche Organisation (vorwiegend Unterricht am Freitag und Samstag) des Studienganges erfordert es, das jeweilige Semester in 17 Unterrichtswochen durchzuführen.

Lehrveranstaltungen werden entsprechend der Studienplan-Matrix abgehalten, wobei zwischen Vorlesung, Integrierter Lehrveranstaltung, Seminar, Übung und Projekt unterschieden wird.

Bei der **Vorlesung** übernimmt der Lehrveranstaltungsleiter (LV-Leiter) den aktiven Part der Lehrveranstaltung, in der vor allem theoretisches Wissen und praktische Anwendung vermittelt wird. Prüfungsmethode ist i. d. R. die schriftliche Prüfung, Prüfungsart die Einzelprüfung.

Im Rahmen einer **Übung** sind die Studierenden gefordert, das erworbene Wissen selbst an praktischen Aufgabenstellungen und Praxisfällen, die der LV-Leiter zur Verfügung stellt, anzuwenden. Der LV-Leiter leitet die Studierenden im Rahmen des Problemlösungsprozesses. Der LV-Leiter hat bei dieser Lehrveranstaltungsart auch gleichzeitig die Möglichkeit, das Ausmaß des Lernerfolges der Studierenden zu ermitteln und – wenn erforderlich – didaktische Maßnahmen zu ergreifen. Prüfungsmethoden sind die schriftliche Prüfung, die mündliche Prüfung und/oder experimentelle Formen der Leistungsbeurteilung. Prüfungsarten sind die Einzelprüfung, die Gruppenprüfung und die permanente Überprüfung.

In einem **Seminar** hat der Studierende die aktive Rolle. Unter Anleitung des LV-Leiters bearbeitet er selbstständig oder in einem Team eine Problemstellung zur Vertiefung seines Wissens aus dem jeweiligen Fach. Er legt den Problemlösungsprozess, die Ziele, Inhalte, Methoden, etc. schriftlich dar und stellt die Lösung den anderen Studierenden vor. Der LV-Leiter übernimmt bei dieser Lehrveranstaltungsart die Rolle eines Coach. Prüfungsmethode ist i. d. R. die Erstellung einer wissenschaftlichen und/oder anwendungsorientierten Hausarbeit, Prüfungsart die Einzelprüfung oder die Gruppenprüfung.

In einer **Integrierten Lehrveranstaltung** werden Elemente der genannten Lehrveranstaltungsarten problem- und anwendungsbezogen verknüpft. Der LV-Leiter vermittelt theoretisches Wissen und praktische Anwendung, bietet Problemstellungen mit Aufforderungscharakter und begleitet die Studierenden bei der Problemlösung. Er vermittelt auch die für die Problemlösung erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Prüfungsmethoden sind die Erstellung einer wissenschaftlichen und/oder anwendungsorientierten Hausarbeit und die schriftliche Prüfung, Prüfungsarten sind die Einzelprüfung und die Gruppenprüfung.

In einem **Projekt** werden die Studierenden angeregt, virtuelle oder reale Projekte zu planen, vorzubereiten, umzusetzen und nachzubereiten. Im Vergleich mit den anderen Lehrveranstaltungsarten bietet das Projekt den größten Anwendungs- oder Praxisbezug. Der LV-Leiter ist Berater in inhaltlich-konzeptionellen, organisatorischen, finanziellen und juristischen Angelegenheiten. Prüfungsmethode sind experimentelle Formen der Leistungsbeurteilung, Prüfungsart ist die permanente Überprüfung.

In die Berechnung der ECTS gehen folgende Kriterien ein: Anwesenheit in der Lehrveranstaltung (SWS), Vor- und Nachbereitungszeit, Erbringung von Leistungsnachweisen, Lehrveranstaltungsart, Organisationsform. Bei Vorlesungen, die weniger Vor- und Nachbereitungszeit erfordern, wird ein Umrechnungsfaktor von 1 verwendet. Bei Übungen, Seminaren, integrierten Lehrveranstaltungen und Projekten werden Umrechnungsfaktoren von 1,5 bis 2,5 verwendet. Unter Berücksichtigung der Verteilung der Lehrveranstaltungsarten ergibt sich daraus ein durchschnittlicher Umrechnungsfaktor von 1,5.

Grundsätzlich besteht bei allen Lehrveranstaltungen Anwesenheitspflicht. Im Einzelfall entscheidet über einen Antrag auf Befreiung von der Anwesenheitspflicht aus wichtigen Gründen die Studiengangsleitung.

1. Semester					17 LV-Wochen				
FH-Masterstudiengang ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement (berufsbegleitend)									
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Module	ECTS	
V.INF.1	ERP - Systeme 1: Administrations- und Dispositionssysteme (T)	ILV	3,00	1	3,00	45,00	INF	5	
V.INF.5	Requirements Management	ILV	1,00	1	1,00	15,00	INF	2	
V.EBU.1	E-Procurement	ILV	1,50	1	1,50	22,50	EBU	2	
V.EBU.2	Supply Chain Management (E)	ILV	1,50	1	1,50	22,50	EBU	2	
V.EBU.3	Business English	UE	2,00	1	2,00	30,00	EBU	4	
V.EBU.4	Project Management (E)	SE	1,00	1	1,00	15,00	EBU	2	
V.OIM.1	Informationsmanagement	ILV	1,50	1	1,50	22,50	OIM	2	
V.OIM.2	Qualitätsmanagement	ILV	1,00	1	1,00	15,00	OIM	2	
V.OIM.3	Geschäftsprozessoptimierung (T)	ILV	3,00	1	3,00	45,00	OIM	5	
V.NAP.1	Brückenkurs BWL / IT	ILV	2,00	2	4,00	60,00	NAP	4	
Summenzeile:			17,50		19,50	292,50		30,00	
LVS = Summe (SWS) * LV-Wochen			262,50						

2. Semester					17 LV-Wochen				
FH-Masterstudiengang ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement (berufsbegleitend)									
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Module	ECTS	
V.INF.2	ERP - Systeme 2: Planungs- und Kontrollsysteme (T)	ILV	2,00	1	2,00	30,00	INF	4	
V.INF.3	Operative Prozessunterstützungssysteme (T)	ILV	2,00	1	2,00	30,00	INF	4	
V.OIM.4	Geschäftsprozessmanagement	ILV	2,50	1	2,50	37,50	OIM	3	
V.PXT.1	Integrative Fallstudie 1	PT	2,50	2	5,00	75,00	PXT	5	
V.MAS.2	Unternehmensplanspiel	ILV	2,00	1	2,00	30,00	MAS	3	
V.EBU.5	Customer Relationship Management (E)	ILV	1,50	1	1,50	22,50	EBU	2	
V.DAT.1	Data Engineering für ERP Systeme (T)	VO	1,00	1	1,00	15,00	DAT	1	
V.DAT.2	Data Engineering für ERP Systeme (T)	UE	2,00	1	2,00	30,00	DAT	4	
V.SSK.4	Change Management	SE	1,00	1	1,00	15,00	SSK	2	
V.SSK.2	Moderations- und Präsentationstechniken	SE	1,00	1	1,00	15,00	SSK	2	
Summenzeile:			17,50		19,00	285,00		30,00	
LVS = Summe (SWS) * LV-Wochen			262,50						

3. Semester					17 LV-Wochen				
FH-Masterstudiengang ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement (berufsbegleitend)									
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Module	ECTS	
V.BUI.1	ERP - Systeme 3: Auswahl und Einführung (T)	ILV	2,00	1	2,00	30,00	BUI	3	
V.PXT.2	Integrative Fallstudie 2 (T)	PT	2,50	2	5,00	75,00	PXT	5	
V.MAS.1	Financial Reporting & Business Evaluation (E)	ILV	1,50	1	1,50	22,50	MAS	2	
V.MAS.4	Ausgewählte Rechtsgebiete	VO	1,00	1	1,00	15,00	MAS	1	
V.MAS.3	Strategic Management (Auslandsaufenthalt) (E)	ILV	1,50	1	1,50	22,50	MAS	4	
V.DAT.3	Data warehousing & Business Intelligence (E, T)	VO	1,50	1	1,50	22,50	DAT	2	
V.DAT.4	Data warehousing & Business Intelligence (T)	UE	2,50	1	2,50	37,50	DAT	5	
V.SSK.3	Conflict Management & Negotiation Techniques (E)	ILV	2,00	1	2,00	30,00	SSK	3	
V.DPA.1	Wissenschaftliches Arbeiten	SE	1,00	1	1,00	15,00	DPA	2	
V.ELE.1	Electives 1	ILV	2,00	1	2,00	30,00	ELE	3	
Summenzeile:			17,50		20,00	300,00		30,00	
LVS = Summe (SWS) * LV-Wochen			255,00						

4. Semester				17 LV-Wochen				
FH-Masterstudiengang ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement (berufsbegleitend)								
LV-Nr.	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Module	ECTS
V.INF.4	ERP - Systeme 4: Customizing, Modifikation	ILV	2,00	1	2,00	30,00	INF	3,00
V.BUI.2	IT-gestütztes Wissensmanagement	ILV	2,00	1	2,00	30,00	BUI	3,00
V.DPA.2	Trends in ERP (T)	SE	1,00	1	1,00	15,00	DPA	2,00
V.DPA.3	Diplomarbeitsbetreuung	SE	0,60	15	9,00	135,00	DPA	1,00
V.DPA.4	Diplomarbeit	DA	0,00	0	0,00	0,00	DPA	18,00
V.ELE.2	Electives 2	ILV	2,00	1	2,00	30,00	ELE	3,00
Summenzeile:			7,60		16,00	240,00		30,00
LVS = Summe (SWS) * LV-Wochen			99,00					

Summe Lehrveranstaltungen über alle Semester	60,10		74,50	1117,50	120,00
Summe Lehrveranstaltungen im 1. Studienjahr	35,00		38,50	577,50	60,00
Summe Lehrveranstaltungen im 2. Studienjahr	25,10		36,00	540,00	60,00
Summe technische Veranstaltungen (T) über alle Semester	22,50				40,00
Anteil technische Veranstaltungen (T) über alle Semester Basis SWS	37,4%				
Anteil technische Veranstaltungen (T) über alle Semester Basis ECTS	33,3%				
Summe englischsprachige Veranstaltungen (E) über alle Semester (ohne Fremdsprachenausbildung)	11,00				
Anteil englischsprachige Veranstaltungen (E) über alle Semester (ohne Fremdsprachenausbildung)	21,3%				

Abkürzungen	
LV	Lehrveranstaltung
LVS	Lehrveranstaltungsstunde(n)
ALVS	Angebotene LVS
SWS	Semesterwochenstunde(n)
ASWS	Angebotene SWS

Module		SWS	%
BUI	Business Intelligence	4	6,66 %
DAT	Data Engineering	7	11,65%
DPA	Diplomarbeit	2,6	4,33%
EBU	E-Business	7,5	12,48%
ELE	Electives	4	6,66%
INF	Informationssysteme	10	16,64%
MAS	Management Skills	6	9,98%
NAP	Niveaueausgleichendes Pflichtmodul	2	3,33%
OIM	Organisation & Informationsmanagement	8	13,31%
PXT	Praxistraining	5	8,32%
SSK	Social Skills	4	6,66%
		60,1	100%

2.2 Modulbeschreibungen

Modulbeschreibung: Business Intelligence

Modulnummer: BUI	Modultitel: Business Intelligence	Umfang: 6 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	3. und 4. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Geschäftsprozessmanagement	
Niveaustufe	Vertiefung	
Vorkenntnisse	Module INF, EBU, OIM, WPF Verbindung zu den Modulen DAT und PXT	
Geblockt	Ja	
Teilnehmerkreis	Fortgeschrittene	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	--	
Kompetenzerwerb	Konzepte, Prozesse und Werkzeuge, um Unternehmens- und Wettbewerbsdaten in entscheidungsrelevantes Wissen umzuwandeln. Dazu nötiges Customizing und Integration betrieblicher Informationssysteme. Bestimmung und Bereitstellung (data delivery) von quantitativen und qualitativen, strukturierten oder unstrukturierten Basisdaten. Aufdecken relevanter Zusammenhänge, Muster und Musterbrüche oder Diskontinuitäten. Kommunikation der Erkenntnisse und Integration in das Wissensmanagement der Unternehmung.	
Titel der Lehrveranstaltung	ERP-Systeme 3: Auswahl und Einführung	
Umfang	3 ECTS	
Lage im Curriculum	3. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	M, S (E, G, PER)	
Lehrinhalte:		
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Marktentwicklung bei ERP Systemen ▪ Kennt Vorgehensweisen zur Einführung von ERP-Systemen ▪ Kann Anforderungen an ERP-Systeme aus Business aufnehmen ▪ Kann ERP-Systeme auswählen ▪ Kennt Vorgehen beim Testen von ERP Systemen (Funktionstests, Usability tests, etc.) ▪ Kann Testfälle schreiben ▪ Kann ERP-Schulungen durchführen ▪ Kennt Rollen und Aufgaben im operativen Betrieb eines ERP-Systems 	
Lehrinhalte	Kennenlernen der unterschiedlichen Methoden zur Auswahl und Einführung von betrieblicher Informationssysteme ausserhalb von SAP anhand ausgewählter Beispiele (Produktionsplanung, Controlling, Risikoabschätzung bei der Einführung, Vorgehen beim Testen und Schulen von ERP-Systemen. ,	
Literaturempfehlungen	Kemper, H.G.; Mehanna, W.; Unger, C.: Business Intelligence.- Vieweg, 2010 Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung.- Hanser, 2012	

	<p>Beierle, C.; Kern-Isberner, G.: Methoden wissensbasierter Systeme.- Vieweg, 2008 Shiu, S; Pal, S.: Foundations of Soft Case-Based Reasoning. Wiley-Interscience, 2004</p>
Titel der Lehrveranstaltung	IT-gestütztes Wissensmanagement
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	M, S (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Unterschied zwischen Daten, Information, Wissen ▪ Kennt Ziel und Nutzen von Wissensmanagement in Unternehmen ▪ Kennt Prozess des Wissensmanagements ▪ Kennt Methoden des Wissensmanagements ▪ Kennt Kennzahlen, um den Erfolg von Wissensmanagement zu bewerten ▪ Kennt Eigenheiten wissensintensiver Geschäftsprozesse. Kann wissensintensive Prozesse modellieren ▪ Kennt Methoden der IT-Unterstützung des Wissensmanagements
Lehrinhalte:	<p>Überblick über das Wissensmanagement. Konzepte, Methoden und technischen Hilfsmittel. Beispielen zur Anwendung in der Praxis. Zusammenführen von Techniken wie des fallbasierten Schließens, Data Mining, Text Minings, Web Minings usw.</p>
Literaturempfehlungen	<p>Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung.- Hanser, 2012 Davies, J.: Towards the Semantic Web.- Wiley & Sons, 2002 Beierle, C.; Kern-Isberner, G.: Methoden wissensbasierter Systeme.- Vieweg, 2008 Shiu, S; Pal, S.: Foundations of Soft Case-Based Reasoning. Wiley-Interscience, 2004</p>

Modulbeschreibung:

Data Engineering

Modulnummer: DAT	Modultitel: Data Engineering	Umfang: 12 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	2. und 3. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	ERP Systeme	
Niveaustufe	Einführung und Vertiefung	
Vorkenntnisse	Grundkenntnisse im relationalen Datenbankentwurf und der relationalen Datenmodellierungstechniken.	
Geblockt	Nein	
Teilnehmerkreis	Fortgeschrittene	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Voraussetzung für Modul DPA Verbindung zu den Modulen INF und EBU	
Kompetenzerwerb	<p>Detaillierte Kenntnisse über die Paradigmen der Datenorganisation, Datenbanken-Technologien und Datenbank-Management-Systeme in Hinblick auf den Einsatz mit ERP-Systemen besitzen. Kenntnis aktueller Datenbank-Systeme der ERP-Praxis und Verständnis für die Probleme der Administration und des Einsatzes unter Last.</p> <p>Beherrschung der Methoden und Techniken des Dataminings und des Data Warehousings.</p>	
Titel der Lehrveranstaltung	Data Engineering für ERP-Systeme	
Umfang	5 ECTS	
Lage im Curriculum	2. Semester	
Lehr- und Lernformen	VO: 1 ECTS UE: 4 ECTS	
Prüfungsmodalitäten	VO: S (E) UE: M, S (E, G, PER)	
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Anforderungen von ERP-Systemen an Datenbanken ▪ Kennt Arten der Sicherung von Daten ▪ Kennt Arten der Protokollierung von Datenzugriffen ▪ Kennt die wichtigsten Datenbank Hersteller und ihre Produkte ▪ Kann geeignete Datenbank auswählen ▪ Kennt Arten die Verfügbarkeit von Daten zu gewährleisten 	
Lehrinhalte	Verteilte Datenbanken, Verteiltes Datenbank-Management-System (VDBMS), Transaktionsverwaltung im VDBMS, Synchronisation und Recovery im VDBMS, Datenbankmanagement in ERP-Systemen.	
Literaturempfehlungen	<p>Bauer, Andreas; Günzel, Holger: Data Warehouse Systeme: Architektur, Entwicklung, Anwendung.- Heidelberg: dpunkt.verlag, 2008</p> <p>Date, Chris J.; Darwen, Hugh: SQL - Der Standard.- Addison-Wesley, 1998</p> <p>Meier, Andreas; Wüst, Thomas: Objektorientierte und objektrelationale Datenbanken.- dpunkt, 2003</p> <p>Runkler T: Data Mining: Methoden und Algorithmen intelligenter Datenanalyse (Computational Intelligence) , Vieweg+Teubner Verlag, 2009</p> <p>Ramiz, Elmasri; Shamkant, B. Navathe: Grundlagen von Datenbank-</p>	

	systemen.- Pearson, 2002
Titel der Lehrveranstaltung	Data Warehousing & Business Intelligence
Umfang	7 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	VO: 2 ECTS UE: 5 ECTS
Prüfungsmodalitäten	VO: S (E) UE: M, S (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Einsatzbereiche und Nutzungspotentiale von Datamining ▪ Kennt Technologien und Verfahren von Datamining ▪ Kann Reporting Anforderungen aus Business aufnehmen (Lastenheft) ▪ Kann Datamining Methoden auf Problemstellungen anwenden ▪ Kann die Ergebnisse aus Datamining darstellen ▪ Kennt BI – Funktionalitäten von ERP - Systemen ▪ Kennt Formen und Vorgangsweise der Datenmigration ▪ Kennt Methoden der Datenkonvertierung
Lehrinhalte	<p>Konzept des Data-Warehouse und Teilaspekte wie OLAP sowie Methoden und Techniken des Data-Minings.</p> <p>Techniken und aktuelle Werkzeuge aus dem Bereich Data Warehousing & Data Mining. Fallstudien oder Projekte aus dem Themengebiet mit konkreter praktischer Anwendung. Tools und Werkzeuge für die Anbindung Business Intelligence Systeme.</p>
Literaturempfehlungen	<p>Bauer, Andreas; Günzel, Holger: Data Warehouse Systeme: Architektur, Entwicklung, Anwendung.- Heidelberg: dpunkt.verlag, 2008</p> <p>Date, Chris J.; Darwen, Hugh: SQL - Der Standard.- Addison-Wesley, 1998</p> <p>Runkler T: Data Mining: Methoden und Algorithmen intelligenter Datenanalyse (Computational Intelligence) , Vieweg+Teubner Verlag, 2009</p> <p>Ramiz, Elmasri; Shamkant, B. Navathe: Grundlagen von Datenbanksystemen.- Pearson, 2002</p>

Modulbeschreibung:
Diplomarbeit

Modulnummer: DPA	Modultitel: Diplomarbeit	Umfang: 23 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	3. und 4. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Diplomarbeit	
Niveaustufe	Vertiefung	
Vorkenntnisse	Module WPF, DAT, INF, EBU, OIM, MAS, PXT	
Geblockt	Nein	
Teilnehmerkreis	Fortgeschrittene	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	--	
Kompetenzerwerb	Selbständige Auf- und Ausarbeitung eines Fachthemas mit wissenschaftlichen Methoden. Eigenständige Recherche und (selbst-) reflexive Auseinandersetzung mit den diversen Aspekten eines Themas. Erarbeitung einer Diplomarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik	
Titel der Lehrveranstaltung	Diplomarbeitsbetreuung	
Umfang	1 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Lehr- und Lernformen	SE	
Prüfungsmodalitäten	T	
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wissenschaftliche Methoden ▪ Kann Forschungsfragen formulieren und eine Disposition zu einem Fachthema erstellen ▪ Kann ein Fachthema mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten ▪ Kann eigenständig Literatur recherchieren 	
Lehrinhalte	Begleitung der Studierenden bei der Erstellung der Diplomarbeit. Im Diplomandenseminar werden Fragestellung / Hypothese und Gliederung der Diplomarbeit vorgestellt und diskutiert. Zudem wird die wissenschaftliche Methodik der Diplomarbeit erörtert und hinterfragt sowie Hinweise zur formalen Gestaltung der Diplomarbeit gegeben.	
Literaturempfehlungen	Keine Angabe	
Titel der Lehrveranstaltung	Diplomarbeit	
Umfang	18 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	
Lehr- und Lernformen	DA	
Prüfungsmodalitäten	WH	
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann selbständig eine wissenschaftliche Arbeit zu einem Fachthema im Bereich Prozessmanagement oder ERP Systeme erstellen 	

Lehrinhalte	Selbständige Auf- und Ausarbeitung eines Fachthemas aus dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik mit wissenschaftlichen Methoden.
Literaturempfehlungen	keine Angabe
Titel der Lehrveranstaltung	Trends in ERP
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	PER
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt aktuelle Trends im Bereich ERP - Systeme
Lehrinhalte	Aktuelle Entwicklungen im Gebiet der betrieblichen Anwendungssystemen mit speziellem Bezug zu ERP Systemen und Geschäftsprozessmanagement. Modelle, Beispiele, Best-Practice Cases, Gastvorträge (wissenschaftlich sowie aus der Praxis),
Literaturempfehlungen	Keine Angabe
Titel der Lehrveranstaltung	Wissenschaftliches Arbeiten
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	PER
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wissenschaftliche Methoden ▪ Kann Forschungsfragen formulieren und eine Disposition zu einem Fachthema erstellen ▪ Kann ein Fachthema mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten ▪ Kann eigenständig Literatur recherchieren
Lehrinhalte	Die Veranstaltung vertieft die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens und dient der formalen und methodischen Vorbereitung der Studierenden auf die Erstellung der Diplomarbeit. So werden die wissenschaftliche Methodik einer Diplomarbeit erörtert und hinterfragt sowie Hinweise zur formalen Gestaltung der Diplomarbeit gegeben. Insbesondere werden auch mögliche Fragestellungen und Hypothesen intensiv diskutiert, um die Basis für eine erfolversprechende Disposition und Diplomarbeit zu schaffen.
Literaturempfehlungen	Bänsch, Axel: Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Diplomarbeiten. - München [u.a.]: Oldenbourg, 2002 Gibaldi, J.: MLA Handbook for Writers of Research papers, 5. ed.- New York: 1999. Theisen, M.R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik, Methodik, Form, 11. Aufl.- München: 2002.

Modulbeschreibung:

E-Business

Modulnummer: EBU	Modultitel: E-Business	Umfang: 12 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	1. und 2. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	ERP-Systeme	
Niveaustufe	Vertiefung	
Vorkenntnisse	Bachelorstudium bzw. vergleichbares Studium Englisch: Niveau B2 (bzw. B2+) nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GER)	
Geblockt	Nein	
Teilnehmerkreis	Fortgeschrittene	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Voraussetzung für Modul BUI, DPA Verbindung zu den Modulen DAT, MAS, INF, OIM Verbindung zu in englischer Sprache gehaltenen Lehrveranstaltungen und zum Auslandsaufenthalt	
Kompetenzerwerb	Die Studierenden sind in der Lage die Potenziale des eBusiness in seinen Ausprägungen eCommerce, eProcurement, Customer Relationship Management und Supply Chain Management im unternehmerischen Zusammenhang zu erkennen und gezielt einzusetzen. Im Besonderen sind sie in der Lage, typische strategische, taktische und operative Fragestellungen des eBusiness zu erkennen, Lösungsalternativen zu beschreiben und zu bewerten und integrierte Konzept für betriebliche Anwendungsfälle zu entwickeln. Dazu kennen Sie auch die dafür notwendigen Projektmanagement-Techniken und sind in der Lage Verhandlungen in englischer Sprache zu führen. Sie erwerben dazu die Kompetenzen, die zur Stufe C2 "Mastery" des GERS (Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens) gehören.	
Titel der Lehrveranstaltung	E-Procurement	
Umfang	2 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	M, S (E, G, PER)	
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Nutzen von E-Procurement ▪ Kennt Grundlagen des E-Procurements (Akteure, Geschäftsmodelle, etc.) ▪ Kennt betriebliche Funktion «Beschaffung» (Elemente – Sourcing, Ordering, Prozesse (Rfx), Arten von Gütern, etc.) ▪ Kennt Prozesse des E-Procurements abhängig von unterschiedlichen Produkten (SRM, E-ordering, E-Sourcing) ▪ Kennt Kennzahlen im Procurement ▪ Kennt wichtigste Anbieter im Bereich E-Procurement Software 	
Lehrinhalte	Beschaffungsprozesse, Beschaffungsstrategie, Lieferantenmanagement, Marktplätze, E-Procurementsysteme, Elektronische Produktkataloge, Datenaustauschstandards (EDI, XML), Systeme des eBusiness, Zahlungsverfahren im E-Business, Suchmaschinen, Sichere Datenübertragung, Mobile Business, EGovernment.	

Literaturempfehlungen	Ehrmann, Harald: Logistik.- Kiehl; Ludwigshafen: 2005. Günther, Hans-Otto; Tempelmaier, Horst: Produktion und Logistik.- Berlin: Springer, 2005. Wannenwetsch, Helmut: E-Logistik und E-Business.- Stuttgart: Kohlhammer, 2002. Chaffey, Dave: E-Business and E-Commerce, 2nd Edition, Englewood Cliffs, Prentice Hall, 2011) Kollmann, Tobias: E-Business, 4.Aufl.2011
Titel der Lehrveranstaltung	Supply Chain Management (E)
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	M, S (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wichtige Begriffe im Supply Chain Management (Bullwip Effekt, Kanban, VMI, etc.) ▪ Kennt Ziele im SCM ▪ Kennt Elemente / Akteure im SCM (Lieferanten, OEM, Kunden, etc.) ▪ Kennt die Prozesse im SCM (Vertrieb, Beschaffung, Produktion) ▪ Kennt Konzepte zur Optimierung der SC (Outsourcing, Kanban, CRP, VMI, etc.) ▪ Kennt Möglichkeiten der organisatorischen Einbettung des SCM ▪ Kennt wichtigste Kenngrößen im SCM
Lehrinhalte	Betriebliche Logistik, Supply Chains und Logistiknetzwerke, Logistische Partnerschaft, Kennzahlen, Inventory Control, Bullwhip Effekt, Efficient Consumer Response, Prozesse in Supply Chains, Systeme der Logistik, Trends und Perspektiven in der überbetrieblichen Logistik, Praxis-Fallbeispiele
Literaturempfehlungen	Mertens, Peter: Integrierte Informationsverarbeitung 2: Planungs- und Kontrollsysteme in der Industrie. Wiesbaden: Gabler 2008 Thaler, Klaus: Supply Chain Management.- Troisdorf: Fortis, 2007. Hartmut, Werner; Supply Chain Management: Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, 4. Auflage, Gabler Verlag, 2010
Titel der Lehrveranstaltung	Business English
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	UE
Prüfungsmodalitäten	M, S, Ex (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wichtigste Begriffe aus Prozessmanagement und ERP auf Englisch ▪ Versteht fachlichen Inhalt von englischen Verträgen ▪ Kann fachliche Diskussionen auf Englisch führen ▪ Kann Meetings auf Englisch leiten
Lehrinhalte	Meetings- und Verhandlungssimulationen zum Thema Wirtschaft und IT; Verträge analysieren und besprechen; Projekt über und Präsentation eines relevanten Themas (z.B. zur e-Learning und e-Commerce, Netzwerken, Software-Projekten, neue Technologien, Produkt- bzw. Lösungsvorschläge); Diskussionen über Fragestellungen in der Industrie (z.B. Zertifizierung, Licensing, Forschungsgebiete); schriftliche Arbeiten zur Vorbereitung bzw. Reflexion; Grammatik- & Vokabelübungen.

Literaturempfehlungen	Collin, Simon, Dictionary of Information Technology, London, Bloomsbury, 2001 Murphy, Raymond / Hashemi, Louise, English Grammar in Use, New Edition, Cambridge, Cambridge University Press, 2007 White, Fred D., Communicating Technology: Dynamic Processes and Models for Writers, Longman, 1996
Titel der Lehrveranstaltung	Project Management (E)
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	M, S, WH (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Instrumente des Projektmanagements ▪ Kennt Phasenkonzepte und generische Ergebnistypen ▪ Kann Projektziele definieren, Projekt abgrenzen, Zeiten, Ressourcen, notwendige Ergebnisse planen ▪ Kann Projektsitzungen leiten ▪ Kennt Rollen im Projektmanagement ▪ Kann Einhaltung der Projektergebnisse überwachen ▪ Kann mit Auftraggebern kommunizieren ▪ Kennt IT Unterstützung im Projektmanagement ▪ Kennt Projektmanagement Frameworks (IPMA, PMI, etc.)
Lehrinhalte	Funktionen des Projektmanagements im Rahmen eines für die Einführung oder Umstrukturierung eines Informationssystems nötigen Projektes. Aufgaben des Projektleiters, Projektmanagementwerkzeuge und -methoden, Üben in Fallbeispielen oder einer Fallstudie im Rahmen eines Studienprojektes mit realem Auftraggeber. Beispielhafte Inhalte: Organisation: Aufbau-, Ablauf- und Projektorganisation, Methoden, Hilfsmittel, Phasenkonzepte, soziale Kompetenz
Literaturempfehlungen	Patzak, Gerold; Rattay, Günther: Projektmanagement: Leit-faden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen.- Wien: Linde, 2008 International Journal of Project Management, Elsevier Project Management Journal, John Wiley & Sons Kuster J, Huber, E, Lippmann R, Schmid A: Handbuch Projektmanagement, Springer Berlin Heidelberg, 2011
Titel der Lehrveranstaltung	Customer Relationship Management (E)
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	M, S (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Nutzen von CRM ▪ Kennt Bedeutung des Kunden für jedes Unternehmen ▪ Kennt Prozess des CRM auf Detailebene ▪ Kennt Arten CRM organisatorisch im Unternehmen zu verankern ▪ Kennt Kennzahlen zur Bewertung von Kundenzufriedenheit ▪ Kennt Standardreports im CRM System ▪ Kennt Kriterien zur Auswahl geeigneter CRM Lösungen ▪ Kennt Schnittstellen (Daten) zu anderen ERP-Modulen
Lehrinhalte	Zielsetzung des CRM, Industriegütermarketing, Vertriebsorganisation, Vertriebsprozesse, Leitbilder des CRM, Geschäftsbeziehungsmanagement, Personalisierung, Computer Aided Selling,

	Kundenorientiertes Qualitätsmanagement, Operatives CRM, Kommunikatives CRM, Analytisches CRM, Data Warehouse, Data Mining, OLAP, CRM-Systeme, CRM-Aspekte des EAI.
Literaturempfehlungen	Hippner, Hajo; Wilde, Klaus: Grundlagen des CRM.- Gabler, 2006. Homburg, C.; Krohmer, H.: Marketingmanagement.- Wiesbaden: Gabler 2012 Gersch M, Kleinaltenkamp, M.; Plinke, W., Geiger I: Geschäftsbeziehungsmanagement – Konzepte, Methoden und Instrumente.- Gabler 2011

Modulbeschreibung:

Electives

Modulnummer: ELE	Modultitel: Electives	Umfang: 6 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	3. und 4. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Electives	
Niveaustufe	Einführungen und Vertiefungen	
Vorkenntnisse	Werden bei jeder angebotenen LV angegeben	
Geblockt	Nach Bedarf	
Teilnehmerkreis	Je nach angebotener LV	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	DPA	
Kompetenzerwerb	In jedem Masterstudiengang der Fachhochschule Kufstein sollen zumindest 1 bis 2 Wahlfächer angeboten werden, die in englischer Sprache abgehalten werden und im Prinzip Studierenden aller Studienrichtungen offen stehen. Daraus, sowie aus einem erweiterten Fremdsprachenangebot, entsteht ein Kanon mit einem vielfältigen LV-Angebot von zusätzlichen Vertiefungs- und Ergänzungsmöglichkeiten für die Studierenden. Der damit verbundene Kompetenzerwerb ergibt sich somit aus den jeweils gewählten konkreten Lehrveranstaltungen.	
Titel der Lehrveranstaltung	Electives I	
Umfang	3 ECTS	
Lage im Curriculum	3. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	M, S, Ex (E, G, PER)	
Lehrinhalte	Angebote des Kanons von Wahlfächern umfassen z.B. <ul style="list-style-type: none"> • 2. Fremdsprachen zu Englisch, z.B: Spanisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Chinesisch • Global Marketing • Business Process Management • Knowledge Management • Customer Relationship Management • International Corporate Identity • Diversity Management • Cross-Cultural Management • Business Continuity & Risk Management • Mergers & Acquisitions • Event Management • International Real Estate Management 	
Literaturempfehlungen	Bücher: •Je nach angebotener LV Fachzeitschriften: •Je nach angebotener LV	
Titel der Lehrveranstaltung	Electives II	
Umfang	3 ECTS	
Lage im Curriculum	4. Semester	

Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	M, S, Ex (E, G, PER)
Lehrinhalte	<p>Angebote des Kanons von Wahlfächern umfassen z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2. Fremdsprachen zu Englisch, z.B: Spanisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Chinesisch • Global Marketing • Business Process Management • Knowledge Management • Customer Relationship Management • International Corporate Identity • Diversity Management • Cross-Cultural Management • Business Continuity & Risk Management • Mergers & Acquisitions • Event Management • International Real Estate Management
Literaturempfehlungen	<p>Bücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Je nach angebotener LV <p>Fachzeitschriften:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Je nach angebotener LV

Modulbeschreibung:
Informationssysteme

Modulnummer: INF	Modultitel: Informationssysteme	Umfang: 18 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	1.,2. und 4. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	ERP-Systeme	
Niveaustufe	Einführung und Weiterführung	
Vorkenntnisse	Bachelorstudium bzw. vergleichbares Studium	
Geblockt	Nein	
Teilnehmerkreis	Fortgeschrittene (Bakkalaureat)	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Voraussetzung für Modul DPA, BUI Verbindung zu den Modulen OIM, DAT, EBU	
Kompetenzerwerb	Eine betriebliche Standardsoftware muss vor ihrem Einsatz in einem Unternehmen an dessen konkrete Anforderungen angepasst werden. Hierzu existieren Vorgehensmodelle, Methoden und Werkzeuge, die diesen in der Regel komplexen und zeitaufwendigen Prozess unterstützen. Die Studierenden können Vorgehensmodelle, Methoden und Werkzeuge zum Customizing beschreiben, bewerten und anwenden.	
Titel der Lehrveranstaltung	ERP - Systeme 1: Administrations- und Dispositionssysteme	
Umfang	5 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	M, S, (E, G, PER)	
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Nutzen von ERP-Systemen vermitteln ▪ Kennt Charakteristik von ERP Systemen ▪ Kennt Anforderungen an ERP Systeme, Aufbau und Funktionen ▪ Kennt wichtigste ERP-System Hersteller, Tools ▪ Kennt SAP (Historie, wichtigsten Begriffe) ▪ Kennt Funktionen und Referenzprozesse im SAP mit Hinblick auf Vertrieb, Materialwirtschaft und Produktion 	
Lehrinhalte	<p>Betriebliche Anforderungen im Informationsmanagement operative und planende Aufgaben; Überblick über den Aufbau und den Funktionsumfang typischer ERP-Systeme (Buchungskreise, Geschäftsbereiche, Prozesse); Integration der einzelnen Module eines ERP Systems; Werkzeugunterstützung.</p> <p>Übersicht über ERP-System SAP. Vertiefung der SAP Module SD, MM, PP.</p>	
Literaturempfehlungen	<p>Schulz O: Der SAP-Grundkurs für Einsteiger und Anwender, SAP PRESS, 2011</p> <p>Luszczak A, Singer R.: Microsoft Dynamics NAV 2009 – Grundlagen, Microsoft Press Deutschland, 2009</p> <p>Mertens, Peter: Integrierte Informationsverarbeitung 1: Operative Systeme in der Industrie.- Wiesbaden: Gabler, 2009.</p> <p>Mertens, Peter: Integrierte Informationsverarbeitung 2: Planungs- und Kontrollsysteme in der Industrie.- Wiesbaden: Gabler, 2008</p> <p>Josuttis, Nicolai: "SOA in Practice – The Art of Distributed System</p>	

	Design, O'Reily 2008 Journal on Service Oriented Computing and Applications, Editors-in-Chief: K.-J. Lin; J.-Y. Chung ISSN: 1863-2386 (print version), ISSN: 1863-2394 (electronic version), Journal no. 11761, Springer London
Titel der Lehrveranstaltung	Requirements Management
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	M, S, (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Anforderungen an ERP, CRM, SCM, SRM -Systeme aus Business aufnehmen ▪ Kennt Methoden zur Erhebung von Kundenanforderungen (Fragebogen, Interviews, etc.) ▪ Kann Anforderungen dokumentieren ▪ Kann Anforderungen bewerten ▪ Kann die Umsetzung der Anforderungen verwalten
Lehrinhalte	Einteilung von Anforderungen, Erhebung von Anforderungen, Dokumentation von Anforderungen, Funktionale – Nicht Funktionale Anforderungen, Probleme bei der Bewertung von Anforderungen, Versionierung von Anforderungen, Änderung von Anforderungen
Literaturempfehlungen	Versteegen G.; Anforderungsmanagement: Formale Prozesse, Praxiserfahrungen, Einführungsstrategien und Toolauswahl; Springer, 2004 Rupp C.; Requirements-Engineering und -Management: Professionelle, iterative Anforderungsanalyse für die Praxis; Hanser, 2009
Titel der Lehrveranstaltung	ERP - Systeme 2: Planungs- und Kontrollsysteme
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	M, S, (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt SAP Module Controlling, Finanz & Rechnungswesen ▪ Kennt Referenzprozesse für Controlling, Finanz & Rechnungswesen im SAP
Lehrinhalte	Module zur Informationspräsentation für Entscheidungsträger, Aufbereitung von Informationen für die Unternehmensplanung und Unternehmenskontrolle Vertiefung in SAP Module FI und CO.
Literaturempfehlungen	Mertens, Peter: Integrierte Informationsverarbeitung 2: Planungs- und Kontrollsysteme in der Industrie.- Wiesbaden: Gabler, 2008 Doeffinger, Foerster V, Hammermann D und Hawig J: ERP Value: Signifikante Vorteile mit ERP-Systemen, Springer Berlin Heidelberg, 2008 Journal on Service Oriented Computing and Applications, Editors-in-Chief: K.-J. Lin; J.-Y. Chung ISSN: 1863-2386 (print version), ISSN: 1863-2394 (electronic version),

Titel der Lehrveranstaltung	Operative Prozessunterstützungssysteme
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	M, S, (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Kennt die Rolle der IT als Prozess-enabler • Kann Prozesse simulieren • Kennt Arten der Realisierung von Prozesscockpits • Kennt Ziele der Unternehmensmodellierung • Kann Prozesse durchgängig modellieren (e.g. BPMN -> BPEL) • Kennt Möglichkeiten der Prozessautomatisierung (SOA, Workflowmanagement)
Lehrinhalte	<p>Betrachtung der grundsätzlichen Möglichkeiten Geschäftsprozesse durch IT-Systeme im operativen Betrieb zu unterstützen. Vorgestellt werden ablauforientierte Modellierungssprachen (BPMN, BPEL4WS) und die entsprechenden Unterstützungssysteme (z.B. Workflowsysteme) zur Business-Process Orchestration. Ein weiterer Schwerpunkt ist die lose Kopplung heterogener Systeme über Middleware-Architekturen (z.B. Enterprise Service Bus, ESB) und die serviceorientierte Sichtweise auf Prozessabläufe (Service-Oriented Architectures, SOA). Den Abschluss bilden Betrachtungen zur Anwendungsintegration im Unternehmensumfeld (Enterprise Application Integration, EAI)</p>
Literaturempfehlungen	<p>Mertens, Peter: Integrierte Informationsverarbeitung 1: Operative Systeme in der Industrie.- Wiesbaden: Gabler, 2007. Finger, Patrick, Zeppenfeld, Klaus: „SOA und WebServices“ Springer 2009, Reihe: Informatik im Fokus, Masak, Dieter: „SOA? Serviceorientierung in Business und Software“, Springer 2007, Conrad S, Hasselbring W, Koschel A, Tritsch R: Enterprise Application Integration: Grundlagen - Konzepte - Entwurfsmuster – Praxisbeispiele, Spektrum Akademischer Verlag, 2005 Chappell, David: “Enterprise Service Bus” O’Reilly 2004, ISBN 978-0-596-00675-4</p>
Titel der Lehrveranstaltung	ERP - Systeme 4: Customizing und Modifikation
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	4. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	M, S, (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Kennt Unterschied zwischen Customizing und Modifikation • Kennt Vorgehen beim Customizing / Modifikation • Kann Programm - anpassungen mit SAP – ABAP durchführen
Lehrinhalte	<p>Vorgehen beim Customizing und modifizieren von ERP Systemen, Kennenlernen von Softwarelogistik in der Entwicklung und Entwicklungsumgebungen (Infrastruktur), Testen von Softwarekomponenten eines betrieblichen Informationssystems, Praktische Beispiele</p>
Literaturempfehlungen	<p>SAP-Bibliothek (2001a). R/3 Customizing Einführungsleitfaden. Färber,Kirchner 2011; ABAP Basics; SAP PRESS 2. Auflage</p>

	<p>Buck-Emden: 2000; The SAP R/3 System. An introduction to ERP and business software technology; Addison-Wesley, München</p> <p>Brinkmann, Zeilinger: 2000; Finanzwesen mit SAP R/3 - Betriebswirtschaftliches Customizingwissen für SAP-FI Release 4.0/4.6. 2. erw. Aufl., Galileo Press, Bonn</p> <p>Klenger, Falk-Kalms: 2002; Kostenstellenrechnung mit SAP R/3. Mit Testbeispiel und Customizing für Studenten und Praktiker. 3. Aufl., Vieweg, Wiesbaden</p>
--	---

Modulbeschreibung:
Management Skills

Modulnummer: MAS	Modultitel: Management Skills	Umfang: 10 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	2. und 3. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Geschäftsprozessmanagement	
Niveaustufe	Vertiefung	
Vorkenntnisse	Bakk.-Studiengang, Modul WPF Grundlegende Verfahren der Investitionsrechnungen und der Finanzierungsformen	
Geblockt	Nein	
Teilnehmerkreis	Fortgeschrittene	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Verbindung zu den Modulen EBU, DPA, BUI, INF, OIM	
Kompetenzerwerb	Managementtechniken und Methoden sowie deren Anwendung in der Praxis. Dazu gehören neben der Kennzahlenanalyse und dem Strategischen Management auch relevante Rechtsgebiete im Bereich Wirtschaftsinformatik, unternehmerisches Denken sowie der direkte Kontakt mit Praktikern.	
Titel der Lehrveranstaltung	Unternehmensplanspiel	
Umfang	3 ECTS	
Lage im Curriculum	2. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	S (E), PER	
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Kann Managementtechniken im Rahmen einer der Praxis nachempfundenen Spielsituation anwenden (e.g. Kennzahlenanalyse, Methoden des Strategischen Managements) 	
Lehrinhalte	<p>Ziel der Lehrveranstaltung ist die Anwendung betriebswissenschaftlichen Fachwissens in realitätsnahen gemeinschaftlichen Entscheidungsprozessen, um so ein vertieftes Verständnis der Auswirkung von Managemententscheidungen bezüglich innerbetrieblicher Prozesse, wertorientierter Unternehmensführung und im kennzahlenorientierten Controlling zu erreichen. Dies geschieht auf der Basis eines geeigneten managementorientierten strategischen Unternehmensplanspiels. Die simulierte Unternehmensführung umfasst unter anderem folgende Bereiche: Kommunikation im Team, Modelle für strategische Denk- und Handlungsweisen, Erarbeitung einer Unternehmensstrategie und deren operative Umsetzung, Aufbau eines internen und externen Rechnungswesens, wertorientiertes Controlling, Investitionsentscheidungen unter Unsicherheit, strategisches Portfoliomanagement, Markt- und Wettbewerbsstrategien.</p>	
Literaturempfehlungen	<p>Alexander, D.; Britton A.; Jorisson, A.: International Financial Reporting and Analysis.- Thomson-Verlag, 2009 Born, K.: Bilanzanalyse international, Deutsche und ausländische Jahresabschlüsse lesen und beurteilen. Stuttgart, 2008. Busse, F.-J.: Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft. Mün-</p>	

	<p>chen, 2003. Dowling, M.; Drumm, H.J.: Gründungsmanagement.- Berlin: Springer, 2003 Graf, J: Planspiele, simulierte Realitäten für den Chef von morgen. Bonn, 1992. Wöhe, G. u. U. Döring.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 21. Aufl., München, 2010.</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Financial Reporting and Business Evaluation
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	M, S, WH (E, G, PER)
Lernergebnisse	<p>Financial Reporting:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Aufbau von Kontoplänen ▪ Kennt Herangehensweisen bei der Harmonisierung von Kontoplänen und Reportings (im Rahmen von IT System Migration, Firmenübernahmen) ▪ Kennt nationale und internationale Rechtsgrundlagen und Grundsätze der externen Rechnungslegung (e.g. IFRS) ▪ Kennt Instrumente des Jahresabschlusses (Bilanz, GuV, Cash-Flow) ▪ Kennt Prozess des Erstellens von Jahresabschlüssen ▪ Kennt interne und externe Adressaten von Financial Reports ▪ Kennt Reportingmöglichkeiten in ERP Systemen <p>Business Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt betriebliche Kennzahlen und Kennzahlensysteme (Profitabilität, Sicherheit, Liquidität) ▪ Kann Jahresabschluss analysieren und interpretieren ▪ Kennt Wertmanagement Konzepte
Lehrinhalte	<p>Financial Reporting:</p> <p>Nationale und internationale Rechnungslegungsgrundsätze (IFRS, UGB, BWG) (Integration in die ERP-Systeme, Aufbau von Kontoplänen), Instrumente des Jahresabschlusses (Bilanz, GuV, Cashflow, ...), Grundlagen der Bilanzierung, Aufbereitung der Bilanz, Unterscheidung internes und externes Rechnungswesen, Interne und externe Adressaten von Reports, Operatives / strategisches Controlling, Deckungsbeitragsrechnung</p> <p>Business Evaluation:</p> <p>Analyse des Jahresabschlusses (Finanzwirtschaftliche Bilanzanalyse, Erfolgswirtschaftliche Bilanzanalyse)</p> <p>Unternehmenskennzahlen (Interpretation, Analyse)</p> <p>Unternehmensbewertung (Aufarbeitung verschiedener Bewertungsverfahren, Bewertungsprozesse)</p>

Literaturempfehlungen	<p>Coenenberg, Adolf G., Schulze Wolfgang, Haller Axel: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 22. Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag, 2012</p> <p>Schierenbeck Henner, Wöhle Claudia B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 17. Auflage, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2012</p> <p>Auer Kurt V.: Kennzahlen für die Praxis, SWK-Sonderheft, Linde Verlag Wien, 2004</p> <p>Kranebitter Gottwald: Unternehmensbewertung für Praktiker, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Linde Verlag, 2007</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Strategic Management (Auslandsaufenthalt) (E)
Umfang	4 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	M, S, WH (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Bedeutung des Strategischen Managements für das Unternehmen ▪ Kennt Methoden des Strategischen Managements (Portfolioanalyse, Umfeldanalyse, etc.) ▪ Kennt Prozess der Strategieentwicklung ▪ Kennt Kennzahlen der strategischen Unternehmensführung
Lehrinhalte	<p>Vertiefung und Anwendung von strategischem Management General Management Navigator in der Praxis.. Strategieprozess in der Konzeption und Umsetzung, Deskriptive Strategieprozessmodelle, , Umweltanalysen aus strategischer Sicht in der Anwendung. Marktstrategien, Wettbewerbsstrategie, Geschäftsfeldstrategie und strategisches Portfoliomanagement im Rahmen von Innovationsprozessen in vernetzten Unternehmen, Evaluierungsmodelle im strategischen Management, Wertschöpfungsprozesse und Value Chain Management, Performance Messung im strategischen Management,</p>
Literaturempfehlungen	<p>Horváth, P.: Die Strategieumsetzung erfolgreich steuern. Stuttgart, 2004.</p> <p>Hub, H.: Ganzheitliches Denken im Management. Wiesbaden, 1994.</p> <p>Manschwetius, U.; Rumler, A.: Strategisches Internetmarketing – Entwicklungen in der Net-Economy.- Wiesbaden: Gabler, 2002</p> <p>Müller-Stewens, G.; Lechner, C.: Strategisches Management.- Stuttgart: Schäffer Poeschel, 2001</p> <p>v. Oetinger, Bolko: Das Boston Consulting Group Strategie Buch.- Düsseldorf: Econ Verlag, 2003</p> <p>Welge, M. K., Al-Laham, A.: Strategisches Management, Grundlagen, Prozess, Implementierung. 4. Aufl., Wiesbaden, 2003.</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Ausgewählte Rechtsgebiete
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	VO
Prüfungsmodalitäten	S (E)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Wichtige Inhalte des Vertragsrechts ▪ Kennt Grundzüge des Arbeitsrechts ▪ Kennt Grundzüge des Wirtschafts-und Gesellschaftsrechts

<p>Lehrinhalte</p>	<p>Grundzüge des Arbeitsrechts (Unterscheidung Arbeits- und Werkvertrag, Struktur und Systematik des Arbeitsrechts, Dienstvertrag – freier Dienstvertrag, Endigung des Dienstvertrags, Ansprüche nach Beendigung des Dienstvertrags). Grundzüge des Wirtschafts- und Gesellschaftsrechts (Kaufmann – Firma – Firmenbuch, Unternehmer und Verbraucher, Gesellschaftsvertrag – Gesellschaftsformen, Gesellschaft Bürgerlichen Rechts, OHG – KG – EEG, GmbH und Sonderformen, AG). Grundzüge des e-Commerce (Internet und e-Commerce, Begriffsbestimmungen, elektronische /automatisierte Willenserklärungen, Vertragsschluss im Internet, AGB, Sondergesetze (ECommerceG, FernabsatzG, SignaturG), Providerhaftung, Herkunftslandprinzip – IPRG, Internet Domain Recht.</p>
<p>Literaturempfehlungen</p>	<p>Markl, Christian; Pittl, Raimund: Einführung in das Privat- und Wirtschaftsrecht.- NWV, 2003</p>

Modulbeschreibung:
Organisation- und Informationsmanagement

Modulnummer: OIM	Modultitel: Organisation- und Informationsmanagement	Umfang: 10 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	1. und 2. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Geschäftsprozessmanagement	
Niveaustufe	Einführung und Weiterführung	
Vorkenntnisse	Bakkalaureat	
Geblockt	Nein	
Teilnehmerkreis	Anfänger	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Voraussetzung für Module DPA, BUI Verbindung zu Modul DAT, MAS, EBU und INF	
Kompetenzerwerb	<p>Die Studierenden sollen ein umfassendes Verständnis des Informationsmanagements haben.</p> <p>Kenntnisse der Managementaufgaben, die sich mit der Planung, Organisation und Kontrolle der Nutzung der Ressource Information, der notwendigen IS und IKT, befassen.</p> <p>Kenntnisse der Gestaltungsaufgaben des IM.</p> <p>Kennen lernen von Geschäftsprozessen in Unternehmen</p> <p>Analyse, Modellierung und Gestaltung von Geschäftsprozessen</p> <p>Methoden und Werkzeuge zur Geschäftsprozessdarstellung.</p> <p>Anhand von Praxisbeispielen wird den Studierenden ein Einblick in das moderne IT Management ermöglicht. Die Studierenden sind in der Lage den IT Markt zu bewerten bzw. strategische Fragestellungen in Bezug auf IT zu lösen (z.B. Aufbau eines internen Helpdesks, Service Level Agreements, Securitybetrachtungen, Betrieb eines Rechenzentrums usw.).</p>	
Titel der Lehrveranstaltung	Informationsmanagement	
Umfang	2 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	M, S, WH (E, G, PER)	
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen Bedeutung des Informationsmanagements ▪ Kennen Gestaltungsaufgaben des Informationsmanagements ▪ Können den IT Markt bewerten und strategische Fragestellungen in Bezug auf IT lösen (z.B. Aufbau eines internen Helpdesks, Service Level Agreements, Securitybetrachtungen, Betrieb eines Rechenzentrums usw.) 	
Lehrinhalte	<p>Informationswirtschaft im Unternehmen; Ziele und Aufgaben des Informationsmanagement; Führungsaufgaben, Definitionen und kritische Erfolgsfaktoren im Informationsmanagement, Prinzipien und Modelle, Strategisches / Operatives Informationsmanagement, Management der Informationswirtschaft, Management der Informationssysteme, Management der Informationstechnologie; Organisation des Informationsmanagements, Personal des Informationsmanagements, Führung von Rechenzentren, ITIL</p>	

Literaturempfehlungen	<p>Gadatsch, Andreas: Management von Geschäftsprozessen : Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis ; eine Einführung für Studenten und Praktiker, - Braunschweig [u.a.]: Vieweg, 2007</p> <p>Gadatsch, Andreas; Mayer, Elmar: Grundkurs IT-Controlling.- Vieweg, 2010</p> <p>Heinrich, Lutz J., Stelzer D: Informationsmanagement, München: Oldenbourg, 2011</p> <p>Krcmar, Helmut: Informationsmanagement, - Berlin; Heidelberg: Springer, 2009</p> <p>Scheer, August-Wilhelm: ARIS - Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen, 4. Auflage. - Berlin [u.a.]: Springer, 2001</p> <p>Wallmüller, Ernest: Software-Qualitätsmanagement in der Praxis.- München; Wien: Hanser, 2001</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Qualitätsmanagement
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	M, S, WH (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Nutzen von Qualitätsmanagement vermitteln ▪ Kennt Vorgehen der Qualitätsplanung ▪ Kennt Prozess des Qualitätsmanagements (Deming Cycle, etc.) ▪ Kennt wichtigste Normen ▪ Kennt Vorgehen beim Audit ▪ Kennt wichtige Qualitätskenngrößen
Lehrinhalte	Qualitätsbegriff, Qualitätsmerkmale, Qualitätssicherung (QPlanung, Q-Prüfung, Q-Lenkung, Risikomanagement), individuelles vs. teamorientiertes Qualitätsmanagement, Modelle und Normen für das Qualitätsmanagement (z.B. CMM, ISO9000:2000, ISO 15504/SPICE),
Literaturempfehlungen	<p>Sommer, Jochen: IT-Servicemanagement mit ITIL und MOF.- MITP Verlag, 2004</p> <p>Victor, Frank; Günther, Holger: Optimiertes IT-Management mit ITIL.- Vieweg, 2005</p> <p>Wallmüller, Ernest: Software-Qualitätsmanagement in der Praxis.- München; Wien: Hanser, 2001</p> <p>Schneider K: Abenteuer Softwarequalität: Grundlagen und Verfahren für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, Dpunkt Verlag, 2007</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Geschäftsprozessoptimierung
Umfang	5 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	M, S (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt wichtigste Prozessverbesserungsmethoden (BPR, Kaizen, Lean, Six Sigma, etc.) ▪ Kann Tools des Prozessverbesserns anwenden ▪ Kann Prozesserhebungen durchführen ▪ Kennt Arten der Prozessmodelle und weiss wann welche anzuwenden sind ▪ Kann Prozesse in den wichtigsten Notationen dokumentieren (eEPK, BPMN, DIN) ▪ Kennt wichtigste Prozessmodellierungssoftware

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann IST Prozesse analysieren
Lehrinhalte	<p>Methoden der Prozessverbesserung (BPR, Six Sigma, Kaizen, etc.) Methoden und Werkzeuge der Geschäftsprozessmodellierung (Prozessarchitektur, Prozesslandkarte, Ablaufdiagramme), Methoden der Geschäftsprozessmessung bzw. –analyse (Datenerhebungsplan, Schnittstellenanalyse, wertschöpfend / nicht-wertschöpfende Tätigkeiten, Prozessfähigkeit) bzw. –gestaltung.</p>
Literaturempfehlungen	<p>Dietrich, Lothar; Schirra, Wolfgang: IT im Unternehmen.- Springer, 2004 Eckardt, Klaus: Geschäftsprozesse gestalten und handhaben, 1. Auflage. - Frechen: Datakontext-Fachverlag, 2001 Gadatsch, Andreas: Management von Geschäftsprozessen : Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis ; eine Einführung für Studenten und Praktiker, - Braunschweig [u.a.]: Vieweg, 2007 Schmelzer, Herrmann; Sesselmann, Wolfgang: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis. München: Hanser 2010.</p>
Titel der Lehrveranstaltung	Geschäftsprozessmanagement
Umfang	3 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	ILV
Prüfungsmodalitäten	M, S (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Nutzen von Prozessmanagement vermitteln ▪ Kann Anforderungen an Prozesse in Messgrößen umwandeln ▪ Kann Prozesskennzahlen definieren ▪ Kennt wichtigste Begriffe, Rollen im Prozessmanagement(e-2-e, Prozessowner, Prozesssupport, etc.) ▪ Kann Prozess Governance etablieren ▪ Kennt Prozessreifegradmodelle ▪ Kann Prozessaudits durchführen ▪ Kennt Vorgehensweise um Prozessmanagement zu implementieren ▪ Kennt Bedeutung von Change Management bei der Einführung von Prozessmanagement
Lehrinhalte	<p>Funktionsorientierte versus prozessorientierte Organisation, Bedeutung einer prozessorientierten Sichtweise, Erweiterte Ansätze der Prozessorientierung im Unternehmen, Planung und Steuerung von Geschäftsprozessen, Prozess-Messgrößen, Prozess-Controlling.</p>
Literaturempfehlungen	<p>Eckardt, Klaus: Geschäftsprozesse gestalten und handhaben, 1. Auflage. - Frechen: Datakontext-Fachverlag, 2001 Gadatsch, Andreas: Management von Geschäftsprozessen : Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis ; eine Einführung für Studenten und Praktiker, 2. Auflage. - Braunschweig [u.a.]: Vieweg, 2002 Scheer, August-Wilhelm: ARIS - Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen, 4. Auflage. - Berlin [u.a.]: Springer, 2001 Schmelzer, Herrmann; Sesselmann, Wolfgang: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis. München: Hanser 2002.</p>

Modulbeschreibung:
Niveaueausgleichendes Pflichtmodul

Modulnummer: NAP	Modultitel: Niveaueausgleichendes Pflichtmodul	Umfang: 4 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Niveaueausgleichendes Pflichtmodul	
Niveaustufe	Einführung	
Vorkenntnisse	Abgeschlossenes Bachelorstudium oder vergleichbares Hochschulstudium	
Geblockt	Ja	
Teilnehmerkreis	Anfänger	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Voraussetzung für Modul DPA, DAT, PXT, MAS, BUI Verbindung zu Modul INF, EBU, OIM	
Kompetenzerwerb	Die Studierenden gleichen ihr unterschiedliches Eingangsniveau in betriebswirtschaftlichen und informatikorientierten Fächern durch unterschiedliche Spezialisierungen aus. Die Studierenden sind anschließend in der Lage den aufbauenden Lehrveranstaltungen aus Informatik bzw. Betriebswirtschaft zu folgen. Sie haben grundlegendes Verständnis über betriebswirtschaftliche und informatiktechnische Vorgänge, Methoden und Techniken. Sie sind in der Lage in Teams IT-Projekte erfolgreich zu führen. Wichtig sind dabei weniger individuelle Fähigkeiten in Spezialbereichen, als das Integrieren der Fähigkeiten mehrerer Personen zu einer produkt- und prozessorientierten Problemlösung im Team.	
Titel der Lehrveranstaltung	Brückenkurs BWL / IT	
Umfang	4 ECTS	
Lage im Curriculum	1. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	M, S (E, G, PER)	
Lernergebnisse	<p>Gruppe Wirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen Basisinhalte aus BWL ▪ Kennen Basisinhalte zu internem / externen Rechnungswesen <p>Gruppe Informatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennen Basisinhalte aus der Informatik ▪ Kennen Basisinhalte zu Datenmodellierung, Datenstrukturen, Algorithmen, Betriebssysteme und Netzwerke 	
Lehrinhalte	<p>Die Lehrveranstaltung wird in zwei Gruppen abgehalten: eine Gruppe mit wirtschaftlicher Spezialisierung und eine Gruppe mit informatikorientierter Spezialisierung. Je nach Zugangsvoraussetzung der Teilnehmer ist eine der beiden Spezialisierungsgruppen zu wählen.</p> <p>Gruppe Wirtschaft: Basisinhalte aus dem Bereich der Wirtschaft. Vertiefung zu einem Verständnis über die in weiteren Modulen benötigten Inhalte aus dem Wirtschaftsbereich wie Externes und Internes Rechnungswesen, Einblicke in die Funktionsbereiche einer Unternehmung.</p>	

	<p>Gruppe Informatik: Basisinhalte aus dem Bereich der Informatik. Vertiefung zu einem Verständnis über die in weiteren Modulen benötigten Inhalte aus der Informatik wie Datenmodellierung und Datenstrukturen, Algorithmen, Betriebssysteme und Netzwerke.</p>
<p>Literaturempfehlungen</p>	<p>Lechner K.; Egger, A.; Schauer, R.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre.- Wien: Linde, 2010 Matthiessen, Günter; Unterstein, Michael: Relationale Datenbanken und SQL. - München et al.: Addison-Wesley, 2007 Mayr, Herwig: Projekt Engineering. Ingenieurmäßige Softwareentwicklung in Projektgruppen.- Hanser, 2005 Schneider, W.; Grohmann, C.: Einführung in die Buchhaltung im Selbststudium.- Service Fachverlag, 2006 Sedgewick, Robert: Algorithmen in C.- München: Addison Wesley, 1992 Spielberger, Jürgen: Datenmodellierung und relationale Datenbanktechnik. - Wollerau/Schweiz: Skript-Verl. Kühnel, 2001</p>

Modulbeschreibung:

Praxistraining

Modulnummer: PXT	Modultitel: Praxistraining	Umfang: 10 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	2. und 3. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Praxistraining	
Niveaustufe	Einführung	
Vorkenntnisse	Modul WPF	
Geblockt	Ja	
Teilnehmerkreis	Anfänger	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Voraussetzung für Modul DPA Verbindung zu Modul INF, EBU, OIM, MAS, DAT, BUI, SSK	
Kompetenzerwerb	Sie sind in der Lage in Teams IT-Projekte erfolgreich zu führen. Wichtig sind dabei weniger individuelle Fähigkeiten in Spezialbereichen, als das Integrieren der Fähigkeiten mehrerer Personen zu einer produkt- und prozessorientierten Problemlösung im Team.	
Titel der Lehrveranstaltung	Integrative Fallstudie 1	
Umfang	5 ECTS	
Lage im Curriculum	2. Semester	
Lehr- und Lernformen	PT	
Prüfungsmodalitäten	M, S, WH (E, G, PER)	
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann IT und Prozessverbesserungsprojekte leiten ▪ Kann Projekte / Projektteams strukturieren (Ergebnisse, Zeiten, Ressourcen) ▪ Kennt die Aufgaben und Verantwortungen als Projektmitarbeiter 	
Lehrinhalte	Durcharbeiten eines konkreten Projektes aus dem Bereich ERPSys-teme mit realem Auftraggeber aus der Praxis im Team, ITAnalyse, Ausarbeiten der Systemspezifikation / Lastenheft bzw. Pflichtenheft. Erstellung aller relevanten Projekt(prozess)dokumente und Produktdokumente	
Literaturempfehlungen	Mayr, Herwig: Projekt Engineering. Ingenieurmäßige Softwareentwicklung in Projektgruppen.- Hanser, 2005 Patzak, Gerold; Rattay, Günter: Projekt Management. Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen.- Wien: Linde, 1998	
Titel der Lehrveranstaltung	Integrative Fallstudie 2	
Umfang	5 ECTS	
Lage im Curriculum	3. Semester	
Lehr- und Lernformen	PT	
Prüfungsmodalitäten	M, S, WH (E, G, PER)	
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann IT und Prozessverbesserungsprojekte leiten ▪ Kann Projekte / Projektteams strukturieren (Ergebnisse, Zeiten, Ressourcen) ▪ Kennt die Aufgaben und Verantwortungen als Projektmitarbeiter 	

Lehrinhalte	Zweiter Teil des Praxisprojektes aus dem Bereich ERP-Systeme mit realem Auftraggeber aus der Praxis im Team, Umsetzung des Pflichtenheftes, Erstellung aller relevanten Projekt(prozess)dokumente und Produktdokumente
Literaturempfehlungen	Keine Angabe

Modulbeschreibung:

Social Skills

Modulnummer: SSK	Modultitel: Social Skills	Umfang: 7 ECTS
Studiengang	ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement	
Lage im Curriculum	2. und 3. Semester	
Zuordnung zum Teilgebiet	Vertiefung	
Niveaustufe	Vertiefung	
Vorkenntnisse	Abgeschlossenes Bachelorstudium oder vergleichbares Hochschulstudium, Modul INF, OIM, WPF, EBU	
Geblockt	Ja	
Teilnehmerkreis	Anfänger	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen	Voraussetzung für Modul DPA Verbindung zu Modul MAS, PXT	
Kompetenzerwerb	Die Studierenden erleben und erfahren die Techniken und Wirkungen der Sozialen Kommunikation. Sie sind in der Lage in Teams zu arbeiten und die sozialen Fähigkeiten zu entwickeln sowie Standardsituationen und Extremsituationen zu erkennen.	
Titel der Lehrveranstaltung	Conflict Management & Negotiation Techniques	
Umfang	3 ECTS	
Lage im Curriculum	3. Semester	
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	PER	
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Arten von Konflikten ▪ Kann Ursachen eines Konflikts analysieren ▪ Kennt Eskalationsstufen bei Konflikten ▪ Kennt Vorgehensweisen um mit Konflikten umzugehen ▪ Kennt Kommunikationsmodelle ▪ Kennt Merkmale erfolgreicher Kommunikation ▪ Kennt Verhandlungskonzepte 	
Lehrinhalte	Zielsetzung ist die praxisnahe Vermittlung von Verhandlungstechniken, wobei kulturspezifische Besonderheiten eine wesentliche Rolle spielen. Die Lehrveranstaltung findet in Kleingruppen statt, um durch Übungen und Rollenspiele individuelle Hilfestellungen zu geben. Prozesse der Teamentwicklung und Interaktion, Konflikt-Modelle, Ursachen und Entstehung von Konflikten, Prozessgestaltung bei Teamarbeit, soziale Kompetenz, Konfliktmanagement und Mediation, kulturspezifische und problemorientierte Verhandlungstechniken.	
Literaturempfehlungen	Benien, K.: Schwierige Gespräche führen. Reinbek, 2003. Faure, G.O. (Hrsg.): How People Negotiate: Resolving Disputes in Different Cultures. New York, 2004. Ghauri, P.N. (Hrsg.): International Business Negotiations, Oxford, 1996. Glasl, F.: Konfliktmanagement. 7. Aufl., Stuttgart, 2004. Goldman, A.J.: Negotiation: Theory and Practice. New York, 2002. Hall, E.T., Hall M.R.: Understanding cultural differences. 13. Aufl., Yarmouth, 2003.	

	Hofstede, G.: Culture`s Consequences: Comparing Values, Behaviors, Institutions, and Organizations Across Nations. 2. ed. Thousand Oaks et al., 2001. Schwarz, G.: Konfliktmanagement, 6. Aufl., Wiesbaden, 2003
Titel der Lehrveranstaltung	Moderations- und Präsentationstechniken
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	2. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	M (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Sitzungen leiten ▪ Kann Moderationstechniken anwenden ▪ Kann Workshops moderieren ▪ Kennt Techniken / Hilfsmittel für effektive Präsentationen ▪ Kennt Grundlagen der Rhetorik
Lehrinhalte	Präsentation, Rhetorik und Technik. Inhalt, Struktur, Skript-Know-how, Präsentation und Intervention. Fachübergreifende Präsentations- und Moderationstechniken, Dialogpräsentationen. Moderationen planen und durchführen mit Übungen, Kurzmoderation, Moderationstechniken, Gruppenprozesse, Reflexions- und Kreativitätstechniken
Literaturempfehlungen	Malorny, Christian; Langner, Marc A. : Moderationstechniken. Werkzeuge für die Teamarbeit, 2. Aufl.- München; Wien: Hanser Wirtschaft, 2002
Titel der Lehrveranstaltung	Change Management
Umfang	2 ECTS
Lage im Curriculum	3. Semester
Lehr- und Lernformen	SE
Prüfungsmodalitäten	M (E, G, PER)
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kennt Bedeutung von Veränderungsmanagement für das Verbessern von Prozessen und das Einführen von ERP-Systemen ▪ Versteht Phasen des Wandels ▪ Versteht Arten von Wandel ▪ Kennt Change Modelle ▪ Kann Change Management Techniken anwenden ▪ Kann Techniken zum Umgang mit Widerstand anwenden
Lehrinhalte	Arten von Veränderungen, Phasen in Veränderungsprozessen, Modelle des Veränderungsprozesses (e.g. Lewin, Tuckman, GE-CAP), Techniken im Veränderungsprozess (Chancen / Gefahren Matrix, More of / Less of, Backwards Imaging, Elevator Speech, Stakeholder Management, DCOM, ABC NIC/PIC – Analysis, Force Field Analysis)
Literaturempfehlungen	Doppler K., Lauterburg Ch.; Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten; Campus, 2. Auflage, 2008 Berner W., Change!: 15 Fallstudien zu Sanierung, Turnaround, Prozessoptimierung, Reorganisation und Kulturveränderung, Schäfer Pöschl, 2009

Hinweis:

Die angegebene Literatur ist eine grundlegende und einführende Standardliteratur, die weitere Verweise für eine vertiefte thematische Auseinandersetzung enthält und zum Zeitpunkt der Antragstellung aktuell ist. Die Modulbeschreibung erlaubt es, thematische Anpassungen und aktuelle Entwicklungen berücksichtigen zu können. Eine Konkretisierung bleibt den entsprechenden Syllabi vorbehalten.

Hinsichtlich der Prüfungsmodalitäten haben 75 % (Basis ECTS) der angebotenen Lehrveranstaltungen unter anderem immanenten Prüfungscharakter.

3 ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

3.1 Präambel

Für den Zugang zum Fachhochschul-Masterstudiengang ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement an der FH Kufstein Tirol gelten die im § 4 Abs. 1 bis 8 FHStG idgF genannten Bestimmungen. Danach ist der Fachhochschul-Studiengang bei Erfüllung der fachlichen Voraussetzungen ohne Unterschied der Geburt, des Geschlechts, der Rasse, des Standes, der Klasse und des Bekenntnisses allgemein zugänglich.

3.2 Allgemeine Zugangsvoraussetzungen

(1) Fachliche Zugangsvoraussetzung zum Fachhochschul-Masterstudiengang ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement an der FH Kufstein Tirol ist ein abgeschlossener facheinschlägiger Bachelorstudiengang oder der Abschluss eines gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung.

(2) Die Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen durch nicht im Anerkennungsbescheid geregelte Bachelorabschlüsse wird im Einzelfall durch die Studiengangsleitung des Fachhochschul-Masterstudiengangs ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement der FH Kufstein Tirol geprüft.

3.2.1 Unterrichtssprachen an der FH Kufstein Tirol

Die Unterrichts- und Prüfungssprachen an der FH Kufstein Tirol sind studiengangsübergreifend grundsätzlich Deutsch und Englisch. Somit ist für ausländische Studierende im Fach Deutsch (nicht deutschsprachiges Ausland) ein entsprechender Nachweis zu erbringen.

3.2.2 Entscheidungsträger

Die Überprüfung der Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen obliegt der Studiengangsleitung des Fachhochschul-Masterstudiengangs ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement der FH Kufstein Tirol.

3.3 Studiengangsspezifische Bestimmungen zur Zugangsvoraussetzung

Grundsätzlich zugelassen zum Studiengang „ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement“ werden Absolventen wirtschaftswissenschaftlicher Bachelorstudiengänge oder gleichwertiger postsekundärer Bildungsabschlüsse.

Die **FH Kufstein Tirol** sieht in ihrer Studiengangsarchitektur eine **konsequente** Vernetzung vor, wonach jeder Bachelorstudiengang mit mindestens einem aufbauenden Masterstudiengang kombiniert wird.¹ **Konkret** sehen die Zugangsmodalitäten aus den Bachelorstudiengängen in die Masterstudiengänge an der FH Kufstein Tirol folgendermaßen aus:

- **Genuiner Zugang** aus einem Bachelorstudiengang in einen entsprechenden facheinschlägigen Masterstudiengang:
Auf Grund des facheinschlägigen Bachelorabschlusses ist der Besuch von niveauequalisierenden Pflichtmodulen im Masterstudiengang im Sinne der Anrechnung von Lehrveranstaltungen nicht erforderlich.
In diesem Sinne geht ein Absolvent des Bachelorstudienganges „Wirtschaftsinformatik“ genuin zum Masterstudiengang „ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement“ zu.

¹ In diesem Verständnis wird derzeit der Bakkalaureatsstudiengang „Unternehmensführung“ entwickelt, der mit dem darauf aufbauenden Magisterstudiengang „Krisen- und Sanierungsmanagement“ kombiniert werden soll.

- Hybrider Zugang** aus einem Bachelorstudiengang in einen fachlich eng verwandten Masterstudiengang:
 Die vorgesehenen niveaueausgleichenden Pflichtmodule (Spezialisierung Wirtschaft für Absolventen technischer Studiengänge bzw. Spezialisierung Informatik für Absolventen wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge) müssen als fester curricularer Bestandteil des Studienganges absolviert werden.
 Danach kann **beispielsweise** ein Absolvent des Bachelorstudienganges „Europäische Energiewirtschaft“ in dieser Zugangsform zu diesem Masterstudiengang zugehen.

Folgende Tabellen veranschaulichen das System:²

	Zugangsmöglichkeiten zu den Masterstudiengängen		
	Internationales Finanzmanagement und Controlling	Internationales Marketing und strategisches Management	Krisen- und Sanierungsmanagement
Genuiner Zugang aus dem Bachelorstudiengang...	Internationale Wirtschaft und Management	Internationale Wirtschaft und Management	(Unternehmensführung)
Hybride Zugänge aus den Bachelorstudiengängen ...	(Unternehmensführung) Facility Management und Immobilienwirtschaft Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement Wirtschaftsinformatik Europäische Energiewirtschaft	Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement (Unternehmensführung) Wirtschaftsinformatik Facility Management und Immobilienwirtschaft Europäische Energiewirtschaft	Internationale Wirtschaft und Management Facility Management und Immobilienwirtschaft

	Zugangsmöglichkeiten zu den Masterstudiengängen			
	Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement	ERP-Systeme und Geschäftsprozessmanagement	Internationales Facility- und Immobilienmanagement	Europäische Energiewirtschaft
Genuiner Zugang aus dem Bachelorstudiengang ...	Sport-, Kultur- und Veranstaltungsmanagement	Wirtschaftsinformatik	Facility Management und Immobilienwirtschaft	Europäische Energiewirtschaft
Hybride Zugänge aus den Bachelorstudiengängen ...	Internationale Wirtschaft und Management (Unternehmensführung)	Europäische Energiewirtschaft Facility Management und Immobilienwirtschaft	Europäische Energiewirtschaft	Facility Management und Immobilienwirtschaft Wirtschaftsinformatik

Darüber hinaus sind Zulassungen im Einzelfall möglich. Wenn etwa eine für diesen Studiengang **relevante Berufserfahrung in den entsprechenden Berufsfeldern** nach dem Abschluss eines nicht facheinschlägigen Studiums erworben wurde, kann auch in diesem Fall ein hybrider Zugang möglich sein. Es sollen jedoch nur jene Personen Zugangsberechtigung haben, die eine nicht nur vorübergehende, sondern eine nachhaltige und längere Berufserfahrung in den für diesen Studiengang relevanten Tätigkeitsfeldern und Funktionsbereichen mitbringen. Die Entscheidung darüber obliegt der Studiengangsleitung.

² Der Bakkalaureatsstudiengang „Unternehmensführung“ wurde vom Fachhochschulrat zu Entwicklung empfohlen. Daher ist er innerhalb der Zugangsstruktur in Klammern gesetzt.